

Schnitzeljagd Emscher Landschaftspark Erin Park Castrop-Rauxel – Herne – Castrop-Rauxel (ca. 19 km)

Erlebnisprogramm „Unter freiem Himmel“, Veranstalter Regionalverband Ruhr

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

der Emscher Landschaftspark erstreckt sich als zentraler Park der Metropole Ruhr zwischen Duisburg und Dortmund über ein Gebiet von 450 km². Das wäre für eine einzelne Schnitzeljagd natürlich etwas zu viel. Daher führen wir Sie spielerisch durch einen kleinen Abschnitt des größten Regionalparks Europas.

Ausgehend vom Erin Park in Castrop-Rauxel führt Sie diese Schnitzeljagd zu insgesamt 13 Stationen, die die Vielfalt des Emscher Landschaftsparks widerspiegeln. Sie lernen dabei ausgewählte Standorte des Emscher Landschaftsparks kennen, eine der schönsten Arbeitersiedlungen im Ruhrgebiet, einen ehemaligen Adelssitz aus dem 13. Jahrhundert, sowie eine Naturhindernisbahn, auf der Pferderennen nach irischer Art stattfanden. Außerdem erfahren Sie viele interessante Daten und Fakten zu folgenden Themen: Industriekultur und Industrienatur, Park- und Landschaftsgestaltung, Wasserversorgung und natürlich dem Emscher Landschaftspark allgemein.

Dieser Aufgabenbogen bietet spannende Fragen zu all diesen Themen. Die Antworten finden Sie an den verschiedenen Stationen vor Ort (Infotafeln). Um zu den entsprechenden Stellen zu gelangen, müssen Sie nur die Wegbeschreibung auf diesem Aufgabenbogen sorgfältig lesen und befolgen. Unterwegs haben Sie mehrere Möglichkeiten, die Fahrt zu unterbrechen und gemütlich einzukehren.

Wir bitten Sie, vorsichtig und umsichtig zu fahren und auf den Straßenverkehr zu achten. Die Teilnahme an der Schnitzeljagd ist auf eigenes Risiko. Die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung sind einzuhalten. Größere Ansammlungen von Radfahrern (Gruppenfahrten/Verbände) sind zu vermeiden. Eltern haften für ihre Kinder.

Viel Erfolg bei der Beantwortung und viel Spaß bei der Schnitzeljagd!

Wegbeschreibung: Weg vom Förderturm durch Baumallee ca. 100 m folgen bis Straße (Erin-str). Diese überqueren und zwischen den beiden Steinen auf Rad-/Fußweg fahren (Kopfsteinpflaster). Weg ca. 50 m nach rechts folgen bis zur 1. Station (Infotafel an der Straßengabelung).

Station 1: Fragen zum Thema „Emscher Landschaftspark“.

An Emscher und Seseke hat die Schwerindustrie rund 200 Jahre die Region geprägt. Innovative Landschaftsarchitektur und Landmarkenkunst haben eine neue Landschaft mit attraktiven Erlebnisorten in der Metropole Ruhr gestaltet: den Emscher Landschaftspark.

1. Wie viele regionale Grünzüge verbindet der Emscher Landschaftspark miteinander?
2. Welcher seiner Erlebnisorte verbirgt sich hinter der Nr. 21 auf der Übersichtskarte?

Aufgabe: Der Emscher Landschaftspark hat viel zu bieten. Finden Sie im Buchstaben-Durcheinander 3 charakteristische Elemente des Regionalparks.

EINETORFINDERSTUSCHIEFNKINDUSTRIENATURCHEROPINDEISINDGALTEFEIET
POLNIREIGBUNTERWAHNDUNGBERANTIMLANDMARKENKUNSTPOLMANBAFSCH
UNBERETANPFREIZEITWEGELIENVACHDRIEBNRTZAOLIDANNIMSANTIMGIUNDIM

Station 1: Fragen zum Thema „Ausgewählter Standort des Emscher Landschaftsparks“.

Unternehmer William Thomas Mulvany gab seinen Grubenfeldern in Castrop in Erinnerung an seine irische Heimat den Namen „Erin“. Die Gestaltung des Erin Parks mit sanften Hügeln, Graslandschaften und Bachläufen verweist auf die Landschaftsstruktur der „grünen Insel“.

3. Für welches Leitbild ist der Gewerbe- und Landschaftspark Erin ein Paradebeispiel?
4. Wie groß ist der Erin Park? Wie viel Hektar seiner Fläche werden gewerblich genutzt?

Wegbeschreibung: Rad-/Fußweg wieder zurück fahren. Geradeaus bis Kreisverkehr folgen. Kreisverkehr überqueren und weiter Rad-/Fußweg folgen. Kurz vor Ende des Weges (Kopfsteinpflaster) links abbiegen, Straße überqueren (Erinstr) und geradeaus auf Rad-/Fußweg fahren. Weg folgen bis Weggabelung, rechts fahren und Weg bis Straße (Karlstr) folgen. Straße überqueren und weiter geradeaus auf Rad-/Fußweg. Nächste Möglichkeit rechts abbiegen und Weg bis Straße (Mont-Cenis-Str) folgen. Vorsicht! Weg ist nicht befestigt und uneben! Bitte vorsichtig fahren! Straße ca. 200 m nach links folgen bis Kreuzung. Links abbiegen auf Holthauser Str. Dieser ca. 1 km folgen. Achtung! Straße steigt stetig an! Kräfte gut einteilen! An scharfer Linkskurve geradeaus auf Rad-/Fußweg in Landschaftsschutzgebiet fahren. An T-Kreuzung links abbiegen, an nächster Kreuzung rechts abbiegen. An Weggabelung links weiter auf Beimbergstr fahren. Dieser geradeaus bis Sportplatz folgen. Links über Parkfläche fahren, direkt rechts abbiegen und Weg am Sportplatz entlang zur 2. Station folgen (Infotafel am Turm).

Station 2: Fragen zum Thema „Wasserversorgung“.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde für die Wasserversorgung der Steinkohlezeche in Sodingen auf dem zecheneigenen Areal ein Wasserturm mit zwei Wasserbehältern erbaut.

5. Wie heißt der historische Wasserturm? Wann wurde er feierlich eingeweiht?
6. Welche Zeche versorgte der Turm mit Wasser?

Wegbeschreibung: Weg nach links abwärts folgen. Vorsicht! Steile Abfahrt! Bitte äußerste Vorsicht! An T-Kreuzung links abbiegen, nach wenigen m nächste Möglichkeit rechts abbiegen und Weg abwärts bis Straßenkreuzung (Mont-Cenis-Str/Sodinger Str) folgen. Vorsicht! Unebener Weg! Bitte äußerste Vorsicht bei Abfahrt! Nach links abbiegen auf Mont-Cenis-Str (Ampel nutzen!) und Straße ca. 0,5 km folgen bis zur 3. Station am großen Platz (Mont-Cenis-Platz) mit breiten flachen Treppenstufen (Infotafel am „Haus der Immobilie“).

Station 3: Fragen zum Thema „Industriekultur“.

Die Zeche Mont Cenis hat über mehrere Generationen das Leben der Menschen in Herne-Sodingen geprägt und zur Migration in der Stadt beigetragen. In ihrer 100jährigen Geschichte war sie größter Arbeitgeber und zugleich Identifikationspunkt der Sodinger Bevölkerung.

7. Wie viele Beschäftigte arbeiteten 1922 auf der Zeche Mont Cenis?

8. Mit welcher Schachtanlage wurde die Zeche Mont Cenis 1973 verbunden?

Wegbeschreibung: Platz an Stufen vorbei in Länge überqueren und auf großes Glasgebäude zufahren. Vor Gebäude rechts abbiegen und Weg am Energiepark Mont Cenis vorbei zur 4. Station folgen (Infotafel neben Schranke).

Station 4: Fragen zum Thema „Industriekultur“.

Mit Schließung der Zeche Mont Cenis fehlte in den 1980er Jahren der wirtschaftliche Mittelpunkt in Sodingen. Den Anstoß für eine neue Entwicklung gab 1989 die Entscheidung des Landes NRW, hier die Fortbildungsakademie des NRW-Innenministeriums anzusiedeln.

9. Welches Architektenbüro hat das Glasgebäude der Fortbildungsakademie entworfen?

10. Welche öffentlichen Einrichtungen befinden sich neben der Akademie noch im Gebäude?

Wegbeschreibung: Weg nach rechts an Schranke vorbei wenige m zur 5. Station folgen. (Infotafel an kleinem Platz mit Steinbänken)

Station 5: Fragen zum Thema „Ausgewählter Standort des Emscher Landschaftsparks“.

Die Akademie Mont-Cenis mit ihrem mediterranen Flair ist der Kern des Stadtteilparks Mont-Cenis, mit dem der Herner Stadtteil Sodingen einen neuen Bezugspunkt erhalten hat. Der Park dient der Naherholung und ist gebrauchsfähig und nutzerorientiert angelegt.

11. Von was ist die Akademie Mont-Cenis umgeben?

12. Welche beiden Kunstobjekte lassen sich hier im Stadtteilpark finden?

Wegbeschreibung: Weg über gepflasterten Platz folgen und halbrechts weiter auf Henin-Beaumont-Str bis T-Kreuzung. Links abbiegen auf Kirchstr. Dieser ca.1 km (über Kreuzung Castroper Str) folgen. Vor „Durchfahrt verboten“-Schildern rechts abbiegen in Sackgasse (Vellwigstr). Straße Anhöhe hinauf folgen, anschließend abwärts fahren bis Straße. Straße überqueren. Geradeaus auf Rad-/Fußweg (neben Grundschule) bis Straße fahren (Sodinger Str). Straße überqueren (Ampel nutzen) und geradeaus auf Rad-/Fußweg in Landschaftsschutzgebiet bis Straße (Teutoburgiahof) fahren. Links abbiegen und direkt rechts abbiegen auf Schlägelstr. Dieser ca. 0,5 km folgen. An Gastronomie „Las buenas tapas“ nach links auf Allee abbiegen (Baarestr). Fahrtrichtung beachten! Der Allee bis T-Kreuzung Schadeburgstr folgen.

Straße überqueren und über kleinen Platz mit Kopfsteinpflaster wenige m bis zur 6. Station fahren (Infotafel zwischen großen Steinen).

Station 6: Fragen zum Thema „Industriekultur“.

Die ehemalige Bergarbeitersiedlung Teutoburgia präsentiert sich mit architektonischer und gestalterischer Vielfalt, geschwungenen Straßenzügen sowie großzügiger Grünplanung. Sie steht unter Denkmalschutz und wurde im Rahmen der IBA Emscher Park modernisiert.

13. Wann wurde mit dem Bau der ersten 51 Siedlungshäuser begonnen?

14. Wie viele Menschen leben heute in der Siedlung Teutoburgia?

Aufgabe: Die Siedlung weist alle typischen Gestaltungselemente welches städteplanerischen Modells auf? Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben:

G _ _ T _ _ S _ _ D _

Wegbeschreibung: Die wenigen m über Kopfsteinpflaster wieder zurück zur Straße fahren (Schadeburgstr). Straße nach rechts folgen, nächste Möglichkeit rechts abbiegen (Kohlenstr). Straße folgen. Durch rot/weiße Stangen geradeaus in Landschaftsschutzgebiet fahren. Nächste Möglichkeit rechts abbiegen und Weg bis Platz mit Steinmauern folgen. Links abbiegen. Weg bis T-Kreuzung folgen. Links abbiegen. Weg bis 2. T-Kreuzung folgen. Wieder links abbiegen bis 3. T-Kreuzung. Rechts abbiegen und bis Straße fahren (Bruchstr). Straße überqueren und weiter geradeaus auf Rad-/Fußweg. Diesem über Brücke und anschließend durch Umzäunung folgen. An T-Kreuzung links abbiegen und Weg bis Parkplatz folgen. Links abbiegen auf Zufahrtsstraße. Bis Kreisverkehr fahren und Kreisel über 1. Ausfahrt (Engellaustr) verlassen. Straße bis 2. Kreisverkehr folgen. (Bei geschlossener Schranke vor 1. Kreisverkehr: Umfahrt nach rechts über Parkplatz, anschließend links zur Straße fahren (Engellaustr). Dieser nach rechts bis 2. Kreisverkehr folgen). 2. Kreisel über 2. Ausfahrt verlassen (30er Zone, Engellaustr). Straße folgen bis T-Kreuzung. Links abbiegen (Bladenhorster Str). Straße folgen, nach Unterführung rechts abbiegen (Emschertalstr). Straße folgen bis T-Kreuzung. Rechts abbiegen (Gaswerkstr). Straße folgen. Nach Einfahrt in Sackgasse halblinks abbiegen und Straße (Am Hügel) Anhöhe hinauf folgen. Nach Anstieg geradeaus weiter auf Rad-/Fußweg. Weg unter Brücke her bis Obere Münsterstr/Münsterplatz folgen. Straße überqueren, weiter geradeaus auf Thomasstr. Nach ca. 500 m links abbiegen auf Kolpingstr. Anhöhe hinauf bis Straße fahren (Ringstr). Straße überqueren (Ampel nutzen!) und weiter geradeaus Zick-Zack-Weg (Kopfsteinpflaster) hinauf fahren. Nach wenigen m rechts abbiegen auf Waldweg, kurz darauf an Weggabelung rechts fahren (Vorsicht! Weicher Untergrund!). Weg bis T-Kreuzung folgen. Links abbiegen auf befestigten Weg. Nächste Möglichkeit rechts fahren. Anschließend rechts. Weg abwärts über kleine Brücke geradeaus folgen bis zur 7. Station (Infotafel an Weggabelung).

Station 7: Fragen zum Thema „Industriekultur“.

Wilhelm Thomas Mulvany, Gründer der Zeche Erin, erwarb Haus Goldschmieding 1872 als Sommersitz und legte einen Landschaftspark sowie eine Natur-Rennbahn um das Haus an.

15. Was ist das wichtigste Ausstattungsstück im Haus Goldschmieding?

16. An wen wurde das Haus 1905 verkauft?

Wegbeschreibung: Weg nach rechts am Gebäude vorbei ca. 100 m folgen bis zur 8. Station (Infotafel neben Feuerwehrezufahrt vor Zufahrt auf Parkplatz).

Station 8: Fragen zum Thema „Industriekultur“.

Die Ursprünge des Adelssitzes Haus Goldschmieding gehen auf das 13. Jahrhundert zurück. Über das Aussehen der mittelalterlichen Burg ist nichts bekannt. 1583 wurde das Haupthaus abgerissen, um Platz für das heute noch in Teilen erhaltene Renaissancegebäude zu schaffen.

17. In welchem Jahr wurde Goldschmieding erstmals urkundlich erwähnt?

18. Was beherbergt Haus Goldschmieding heute?

Wegbeschreibung: Links auf Zufahrtsstraße zum Parkplatz und geradeaus auf Rad-/Fußweg fahren. Weg geradeaus Anhöhe hinauf folgen. Durch rot/weiße Stangen fahren und geradeaus bis zur Straße (Bodelschwingher Str). Rechts abbiegen. Nach wenigen m links auf Rad-/Fußweg zur 9. Station fahren (Infotafel am Turm/Infoaufsteller am Rundweg).

Station 9: Fragen zum Thema „Industriekultur“.

1867 begann mit Gründung der Zeche Erin die Zeit der Kohleförderung in Castrop-Rauxel. Die Arbeiten zum Bau von Schacht 3 im Stadtteil Schwerin begannen 1889. Ursprünglich als Wetterschacht geplant, diente er ab 1904 auch als Förder- und Seilfahrtsschacht.

19. Wie wird der heute noch erhaltene Turm der Schachtanlage bezeichnet?

20. Wie hoch ist der Turm? Wann erhielt er sein heutiges Aussehen?

Station 9: Fragen zum Thema „Industrienatur“.

Für die Kelten war der Baumkreis Kalender und Ordnungssystem, um Kenntnisse zu erinnern und zu speichern. Er ist Ausdruck eines Zusammenhangs zwischen Licht, Natur und Leben. Jeder Baum steht für Jahresabschnitte sowie für bestimmte Eigenschaften und Stimmungen.

21. Welcher Baum steht für drei Abschnitte des Jahres?

22. Lindenholz galt im Mittelalter als „lignum sacrum“. Was bedeutet der Ausdruck übersetzt?

Aufgabe: Welche Bäume markieren die Daten der Sonnenwende? Wählen Sie die richtigen Antworten aus den folgenden Möglichkeiten aus:

Apfelbaum, Zeder, Kiefer, Weidenbaum, Birke, Nussbaum, Eberesche, Ulme, Tanne, Buche, Ahorn, Feigenbaum, Eiche, Zypresse, Haselbaum, Linde, Pappel, Olivenbaum, Kastanie, Eibe

Wegbeschreibung: Zurück zur Bodelschwingher Str fahren. Dieser ca. 1 km nach links folgen bis zur 10. Station (Infotafel auf linker Straßenseite, ca. 100 m hinter Kreuzung Funkestr).

Station 10: Fragen zum Thema „Ausgewählter Standort des Emscher Landschaftsparks“.

Die Halde Schwerin erhebt sich als sichtbare Hinterlassenschaft der 1967 stillgelegten Zeche Graf Schwerin inmitten der Castroper Landschaft. Die Halde wurde bis in die 1970er Jahre aufgeschüttet und im Rahmen der IBA Emscher Park zu einer Landmarke umgestaltet.

23. Was krönt den Gipfel der Halde Schwerin?

24. Welcher Künstler lieferte den Entwurf für das Werk?

Wegbeschreibung: Nach links Rad-/Fußweg an 10. Station Anhöhe hinauf folgen. An T-Kreuzung links abbiegen. Weg immer geradeaus folgen bis zur 2. T-Kreuzung. Links abbiegen und wenige m bis zur 11. Station fahren (Infotafel neben Holzbank).

Station 11: Fragen zum Thema „Ausgewählter Standort des Emscher Landschaftsparks“.

Die Halde Schwerin wurde im Rahmen der IBA Emscher Park zu einem Ort der Naherholung umgestaltet. Eine Bürgerwerkstatt sowie eine Werkstatt mit bildenden Künstlern erarbeiteten gemeinsam Gestaltungsvorschläge, die anschließend in einen Wettbewerb gestellt wurden.

25. Was war das Thema der Werkstätten für die weitere Gestaltung der Halde Schwerin?

26. Wer entwickelte das Gesamtkonzept für die Haldengestaltung?

Wegbeschreibung: Weg nach links durch rot/weiße Stangen auf Straße fahren. Dieser zurück zur Bodelschwingher Str folgen. Rechts abbiegen. Straße an Station 10 vorbei ca. 300 m zurück folgen. Links abbiegen auf Grimbergstr. Nächste Möglichkeit rechts auf Frohlinder Str. Nächste Möglichkeit links auf Adlerstr. Straße abwärts bis Hauptstraße (Dortmunder Str) folgen. **Vorsicht! Sehr steile Abfahrt! Bitte äußerste Vorsicht!** Hauptstraße überqueren und geradeaus auf Rad-/Fußweg wenige m bis zur 12. Station fahren (Infotafel an Weggabelung).

Station 12: Fragen zum Thema „Park- und Landschaftsgestaltung“.

Schon 1870 fanden auf dem Gelände des heutigen Stadtgartens Pferderennen in Castrop statt. William Mulvany, Gründer der Zeche Erin, initiierte 1874 die ersten Hindernisrennen, für die auf den Wiesenflächen um Haus Goldschmieding eine Naturhindernisbahn ausgestaltet wurde.

27. Wann liefen die letzten Pferderennen auf der Naturhindernisbahn?

28. Als was baute die Stadt Castrop-Rauxel das Renngelände anschließend aus?

Wegbeschreibung: Weg weiter geradeaus bis T-Kreuzung folgen. Links fahren. Nach Unterführung geradeaus durch rot/weiße Stangen auf Straße fahren (Tiergartenstr). Nächste Möglichkeit rechts abbiegen auf Straße „In der Kemnade“, dieser bis Ende folgen. Am Parkplatz nach rechts fahren und direkt links zur Hauptstraße (Beethovenstr). Straße überqueren (Ampel nutzen!) und geradeaus weiter auf Glückaufstr. Dieser folgen bis zur 2. Straßenkreuzung (Am Stadtgarten). Nach links in Parkanlage zur 13. Station fahren (Infotafel an Wegkreuzung).

Station 13: Fragen zum Thema „Park- und Landschaftsgestaltung“.

Nach Eröffnung des Parkbades-Süd im Jahr 1926 beschloss die Stadt Castrop-Rauxel nördlich des Freibadgeländes eine Park- und Erholungsanlage mit einem großen Teich anzulegen. 1934 war der Stadtgarten in seinen wesentlichen landschaftlichen Elementen fertig gestellt.

29. Welches Gestaltungselement gliedert als Mittelachse den Park in einen Nord- und Südteil?

30. Was sind die beiden zentralen Landschaftselemente im nördlichen Teil des Stadtgartens?

Wegbeschreibung: Weg geradeaus entlang des Teichs folgen. An Weggabelung rechts zur Straße (Schillerstr) fahren. Schillerstr (über Kreuzung Viktoriastr) bis T-Kreuzung folgen. Links abbiegen und geradeaus über Kreuzung zurück zum Förderturm im Erin Park fahren.